

steht vor allem darin, die neuen gesellschaftlichen Entwicklungsprobleme der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft vom Standpunkt des ökonomischen Systems des Sozialismus auszuarbeiten und den Werktätigen überzeugend zu erläutern.

Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen brauchen ständig einen guten Überblick, wie sich die Kooperationsbeziehungen entwickeln. Dazu genügt keineswegs eine zahlenmäßige Aufstellung, die kein reales Bild geben kann. Wir brauchen eine exakte Analyse über den Inhalt der Kooperationsbeziehungen, über die ökonomischen Probleme und die damit zusammenhängenden politischen und ideologischen Fragen. Jedes Sekretariat muß wissen, wie sich die Parteiorganisationen für die Kooperation einsetzen, wie weit die Kooperation im Denken und Handeln der Bauern verwurzelt ist, welche Vorstellungen die Bauern haben, welche Tendenzen es gibt. Daraus ergeben sich dann die Schlußfolgerungen, zu welchen Problemen die Partei Stellung nehmen muß, welche weiteren Schritte vorzuschlagen sind, welche ideologische und fachliche Hilfe gegeben werden muß usw. Solch eine Analyse erarbeitet gegenwärtig das Sekretariat der Bezirksleitung, um die ideologische Arbeit gut leiten zu können.

Alle Leitungen befähigen

Viele Beispiele beweisen: Wird den Genossenschaftsbauern die Perspektive erläutert, wird ihnen der ökonomische Nutzen der Kooperation vor Augen geführt, dann verstehen sie bald, daß eine LPG oder ein VEG nicht allein die weitere Entwicklung gestalten kann. Zweckmäßig ist, wenn mit den Genossenschaftsbauern und Landarbeitern gemeinsam verschiedene Varianten berechnet und zur Diskussion vorgelegt werden. So lagen z. B. im VEG Parchim und in den mit

ihm kooperierenden LPG zwei Varianten für die Kooperation in der tierischen Produktion vor: Aufbau einer gemeinsamen großen Schweinemastanlage oder einer Geflügelbroileranlage. Nach ausführlicher Beratung und Diskussion wurde die zweite Variante bestätigt, weil dafür günstigere Voraussetzungen vorhanden sind. Dafür wurde bereits ein Kooperationsverband gebildet.

Die Mehrzahl der Mitglieder der LPG und der Landarbeiter der volkseigenen Güter ist bereit, mit anderen Betrieben Kooperationsbeziehungen einzugehen. Sie verlangen aber mit Recht eine klare Antwort auf ihre vielfältigen Fragen. Die Antworten, die sie bekommen, sind jedoch nicht immer exakt und befriedigend. Einige Kader aus den Partei-, Staats- und Wirtschaftsorganen sind noch nicht tief in die neuen Prozesse eingedrungen und können deshalb auch nicht überzeugend argumentieren und helfen.

Das Sekretariat der Bezirksleitung hat die Kreisleitungen darauf orientiert, der Anleitung der Grundorganisationen in den staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Sie sollen zielstrebig auf die Erziehung und Qualifizierung aller Kader einwirken und die Leiter befähigen, die Dialektik und Gesetzmäßigkeit der sich vollziehenden objektiven Entwicklungsprozesse richtig zu verstehen, das Neue zu erkennen und systematisch zu fördern. In diesen Organen ist unbedingt ein gründliches Studium der Beschlüsse des VII. Parteitag zu sichern. Besonderes Augenmerk erfordert die Tätigkeit der Genossen und Kollegen des betriebswirtschaftlichen Beratungsdienstes. Sie haben die Aufgabe, den Kooperationsgemeinschaften zu helfen, wissenschaftlich begründete Projekte für die weitere Gestaltung der Kooperationsbeziehungen auszuarbeiten.

den Parteisekretär ist doch die Kollektivität der Parteileitung.

Ich kann sagen, daß ich mich auf alle Genossen der Leitung verlassen kann. Zum Teil haben diese Leitungsmitglieder wichtige Positionen in der Gemeinde und der LPG inne, und jeder ist für ein bestimmtes Produktionsgebiet verantwortlich. So gehören der Bürgermeister, der Viehzucht- und der Feldbaubrigadier, der Rinderzuchtmeister und eine im Dorf angesehene Genossin

der Leitung an, ich selber bin Schweinezuchtmeister und auch so tagtäglich produktiv tätig. Treten irgendwo Schwerpunkte auf, so werde ich von dem jeweiligen Leitungsmitglied sofort darüber informiert, und wir können noch am selben Tag unsere Beschlüsse fassen. Auch die Zusammenarbeit mit dem LPG-Vorsitzenden, der der DBD angehört, ist sehr gut.

Die Parteigruppenorganisatoren fühlen sich ebenfalls zur Leitung

gehörig. Zu Leitungssitzungen werden sie eingeladen, und sie können so an den einzelnen Arbeitsplätzen mit den Genossen über unsere Arbeit diskutieren.

Aber nicht nur Probleme der LPG, sondern der gesamten Gemeinde gehören mit zu unserer Arbeit. Als Parteisekretär fühle ich mich für die gesamte gesellschaftliche Arbeit der Gemeinde verantwortlich, denn so wie unsere Partei arbeitet, so ist auch